

Österreichischer Marineverband  
Marinekameradschaft Babenberg-Traisental



„ Es war einmal „

Ausstellung von Schiffsmodellen der ehemaligen k.u.k.  
Österreichisch - ungarischen Marine.

von Ernst Johann Oppel

„**Monarch**“ Schlachtschiff, Küstenverteidiger,  
5800 to, Lg.99m, erbaut 1898 Seearsenal Pola,  
2 Verbunddampfmaschinen, 4250 PS, Geschw. 17,4 Kn.  
Bewaffnung: 4x 24cm Krupp, 6x 15cm Krupp Kanonen.  
10x 4,7cm Skoda, 2x 4,7cm Hotchkiss SFK.  
2x 45cm Breitseittorpedorohre.  
Besatzung: 26 Offz., 415 Mann  
Bei Kriegsbeginn 1914 Flaggenschiff 5. Schlachtschiff-Division,  
Beschießung der montenegrinischen Küste, div. Unterstützungsaktionen,  
1918 nach Matrosenaufstand in Cattaro, Wohnschiff für dtsh. U-Bootsbesatzungen  
1920 an Großbritannien, an ital. Stahlwerk Vaccano zum Abbruch verkauft.



**„ Zenta „** Kleiner Kreuzer.

2500 to, Lg. 96 m, erbaut 1896-99, Seearsenal Pola.

2 Vierzyl. Dreifach –Expansionsdampfmaschinen, STT Triest, 8584 PSi, 2 Schrauben

8 Yarrow Wasserrohrkessel 15 atü, Geschw. 21 Kn.

Bewaffnung: 8x 12cm Skoda SFK, 8x 4,7 cm Skoda SFK, 2x 4,7cm Hotchkiss Kanonen,  
2x 8mm Mitrailleusen M/93 System Salvator, 2x 45cm Breitseittorpedorohre.

Besatzung: 17 Offiziere, 290 Mann, Schwesterschiffe „Aspern“ „Szigetvar“.

1899 Stationsschiff in Ostasien, 1900, Beteiligung an den Kämpfen im Boxeraufstand in Peking.

1902 bis 1903 Reise nach Afrika und Südamerika, 1914 bei der Blockade von Montenegro vor  
Callelalustra (Petrovac na Moru) vom franz. Mittelmeergeschwader, den Schlachtschiffen „Jean Bart“  
und „Courbet“ am 16.8. August, versenkt. Erster Kriegsverlust Öst.- Ungarns.



**„Lacroma“** Admiralsyacht, ehem. Torpedokreuzer „Tiger“

1683 to, Lg. 71m, erbaut 1888 Triest, STT San Rocco,

Umbau zur Admiralsyacht 1906, Seearsenal Pola,

2 Verbunddampfmasch., je 3000 PS, Geschw. 18 Kn.

Bewaffnung ab 1906: 6x 4,7cm SFK

Besatzung: 10 Offz. 175 Mann

Div. Fahrten mit Großadmiral Haus, sowie mit ErzHzg. Franz Ferdinand und anderen  
Mitgliedern des Kaiserhauses.

Dez. 1918 Flaggenschiff des neuen Königreiches SHS,

1920 Italien zugesprochen, verschrottet.



**„Miramar“** Raddampfyacht, Avisoschiff.

1968 to. Lg. 92m, erbaut 1872 Poplar, England. Pläne von Josef Romako.

2 oszyl. 2 Zylinderdampfmasch. 2729 PS, Geschw. 17Kn.

Bewaffnung: 2x 9cm Kanonen auf Depressionslafette.

Besatzung: 11 Offz. 144 Mann.

August 1872 von London nach Pola überführt. Als Yacht für die kaiserliche Familie

In Dienst gestellt. Bis 1914 Fahrten mit Kaiser Franz Josef sowie Erzhzg. Franz Ferdinand

zu div. Flotten und Landungsmanövern. Kaiserin Elisabeth benutzte die Yacht häufig für

Reisen in die Adria und ins Mittelmeer.

1918 von Italien requiriert, 1919 Besprechung der alliierten Offiziere an Bord,

1920 in Italien abgebrochen.



**„Ulan“** Torpedofahrzeug, Zerstörer. Yarrow -Typ, Huszar Klasse.

400 to. Lg. 62m, erbaut 1906, S.T.T.Triest.

2 Vierzyl. Dampfmaschinen, 6000 PS. Geschwindigkeit 28 Knoten.

Bewaffnung: 6X 7cm. SFK, 2x 45cm. Deckslandierrohre.

Besatzung: 4 Offz. 61 Mann

1914 Blockade der montenegrinischen Küste, gemeinsam mit kleinem Kreuzer „Zenta“

Am 16. August von franz. Mittelmeergeschwader angegriffen, „Zenta“ wurde versenkt, „Ulan“

konnte entkommen, Im weiteren Kriegsverlauf verschiedene Angriffe auf montenegrinische

Hafenstädte und die Italienische Ostküste. Diverse Minensuch- und Geleitfahrten.

1920 Griechenland zugesprochen, in „Smyrni“ umbenannt, 1932 gestrichen und abgebrochen.



### Tb „98 M“ Torpedoboot

250 to. Lg.60m, erbaut 1915, Cantiere Navale Monfalcone  
2 Dampfturbinen, 5000 PS, 2 Kohle, 2 Ölkessel, Geschw. 28 Kn.  
Bewaffnung: 2x 7cm SFK, 2 Zwillingslancierrohre 45cm.  
Besatzung: 3 Offz 38 Mann

Die Tb- Boote „98M –100M“ gehörten zu den modernsten Booten der k.u.k. Marine.  
Im Krieg zahlreiche Sicherungs- Geleit- und Minensuchfahrten, einige Gefechte mit ital. Zerstörern.  
1920 an Griechenland, als „Kyzikos“. 1941 im Marinearsenal Salamis beim deutschen  
Einmarsch selbstversenkt.



### Tb „76 T“ Torpedoboot

250 to. Lg.57m, erbaut 1914 S.T.T. Triest.  
2 Dampfturbinen, 5000 PS. Geschw. 28,5 Kn, 2 Kohle, 2 Ölkessel  
Bewaffnung: 2 7cm.SFK. 2 Zwillingstorpedorohre 45 cm.  
Besatzung; 38 Mann, 3 Offiziere.

1914 bis 1918 zahlreiche Geleit und Sicherungsunternehmen  
1920 an Jugoslawien als „T 1“, 1941 an Italien, 1943 mit Badoglio - Flotte nach Malta zur Internierung,  
1945 zurück an Jugoslawien, umbenannt in „Golesnica“, (PBR 91)  
1959 abgebrochen



**Tb „Adler“** Torpedoboot, Yarrow Typ.

95 to. Lg. 41m, erbaut 1885, Yarrow & Co, London

eine Dreizylinder Dampfmaschine, 825 PS, ein Lokomotivkessel, 29 to. Kohle, Geschw. 22 Kn.

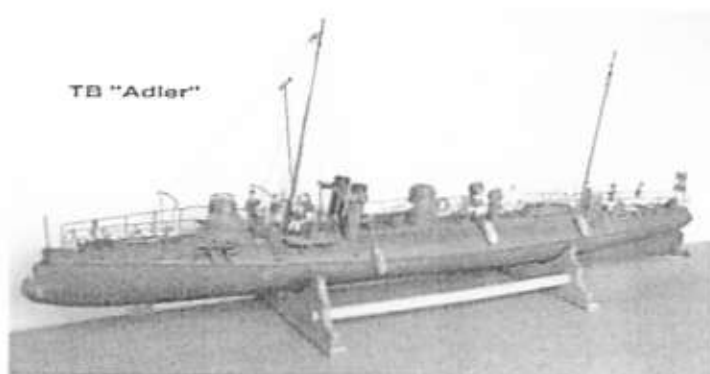
Bewaffnung: 2x 3,7cm SFK, 2 Bugtorpedorohre 45 cm.

Besatzung: 2 Offiziere, 16 Mann, Schwesterschiff „Falke“.

1886, Februar Indienstellung, Heimreise über Lissabon, Gibraltar, Messina nach Pola.

Übungeskadre, ab 1899 Brieffaubenboot. Durch Kesselexplosion im Juli 1899 schwer beschädigt.

Ab 1906 Torpedoschule und Wachboot in Pola, 1908 der Maschinenschule zugeteilt, 1911 gestrichen.



**Tb „24“ ex „Elster“** Torpedoboot, Schichautyp.

95to. Lg.40m, erbaut 1888, Schichauwerft Elbing,

eine dreifach Expansionsdampfmasch. 970 PS, ab 1911 Ölfeuerung. Geschw. 21,8 Kn.

Bewaffnung: 2x 3,7cm SFK, ein Bug, ein Deckslancierrohr 45cm.

Besatzung: 2 Offz. 16 Mann.

1902 vor der Insel Planik auf Felsen aufgelaufen, in der Bucht Slatina gesunken, von Bergungstender „Gigant“ gehoben, im Seearsenal Pola repariert. 1910 in Nr.24 umbenannt

1914-16 Hafenwachboot, bis 1918 Minensuchboot.

1920 an Italien, Zollwacheboot in Triest bis 1925, dann abgebrochen.



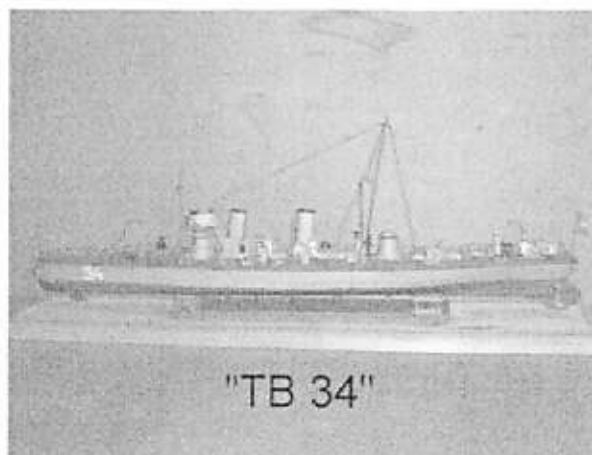
**Tb „32“ ex „Habicht“** Torpedoboot, Schichautyp.

95to. Lg.40m, erbaut 1886, Schichauwerft Elbing,  
eine dreifach Expansionsdampfmasch. 920 PS, ab 1911 Ölfeuerung. Geschw. 21,8 Kn.  
Bewaffnung: 2x 3,7cm SFK, zwei Buglancierrohre 45cm.  
Besatzung:2 Offz. 16 Mann.  
1886 Heimreise über Kopenhagen, Dartmouth, Lissabon, Gibraltar nach Pola.  
1910 in Nr. 32 umbenannt  
1914-18 Minensuchboot.  
1920 an Italien, Zollwacheboot in Triest bis 1925, dann abgebrochen.



**Tb „34“ ex „Condor“** Torpedoboot, Schichautyp.

84 to. Lg.40m, erbaut 1886, Seearsenal Pola,  
eine dreifach Expansionsdampfmasch. 970 PS, ab 1910 Ölfeuerung. Geschw. 22 Kn.  
Bewaffnung: 2x 3,7cm SFK, zwei Bugtorpedorohre 45cm.  
Besatzung:2 Offz. 16 Mann.  
1910 in Nr. 34 umbenannt  
1914-18 Minensuchboot.  
1920 an Italien, abgebrochen.



### Tb „XI“ Küstentorpedoboot,

110 to. Lg. 44,6m, erbaut 1910, Danubiuswerft, Fiume.

Eine Dreizylinder Expansionsdampfmaschine, 2400 PS, zwei White-Forster Wasserrohrkessel, 19,2 atü, Ölfeuerung, Geschwindigkeit 27,5 Kn.

Bewaffnung: 2x 47 mm Skoda SFK, 2 x 45cm Lancierrohre.

Besatzung: 2 Offiziere, 18 Mann, Schwesterschiffe, Tb VII – XII, ähnlich Tb I – VI, jedoch bei STT Triest gebaut.

1910 Torpedoschule, 1912 Maschinenschule, ab Juli 1914 Stationierung in Sebenico. Oktober 1917 in der Nacht überwältigte die zum Grossteil tschechische Besatzung ihre Offiziere und desertierte mit dem Boot nach Italien. Als „Francesco Rismondi“ von Italien in Dienst gestellt. 1925 ausgeschieden.



### Taucherprahm „ D 7“

Die österr. Kriegsmarine verwendete Tauchgeräte System Rouquayrol- Denayrouze für Tauchtiefen bis 40 Meter, später wurden von Korvettenkapitän Müller-Thomasmühl veränderte Tauchgeräte System Siebe- Gorman verwendet welche Tauchtiefen bis 64 Meter erlaubten.



**„Tender XII“** Bugsier und Hafenschlepper.

32 to. Lg. 38m, erbaut 1889, S.T.T.- San Rocco, Triest.

Eine dreifach Expans. Dampfmasch. 110 PS. Geschw. 8 Kn.

Besatzung 11 Mann.

Hafen und Arsenal Schlepper, Seearsenal Pola,

1918 an neuentstandene SHS Marine abgegeben. Weiterer Verbleib unbekannt.



**„U 16“** Unterseeboot, deutscher UB1-Typ.

127/142 to., Lg. 27,88m, erbaut 1915, Weserwerft Bremen

ein Dieselmotor 60 PS, ein E- Motor 90 PS. Geschw. 6 Kn/ 9 Kn

Bewaffnung: 1x 4,7cm SFK, 2 Torpedorohre, 1x 8mm Schwarzlose MG.

Besatzung: 2 Offz. 13 Mann.

August 1915 in Sektionen im Bahntransport in Pola eingetroffen,

Zusammenbau im Seearsenal Pola, 6. Oktober in Dienst gestellt.

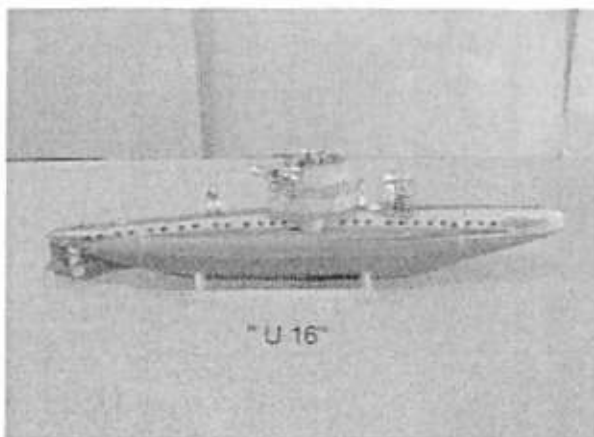
Div. Einsatzfahrten,

17.10.1916 südlich Valona franz. Zerstörer „Nembo“ torpediert, zweiten Torpedo

auf ital. Frachtdampfer „Bormida“ abgefeuert, der dem sinkenden Zerstörer ausweichen

wollte und dabei das eben auftauchende „U16“ rampte. „U16“ sank auf 16m Tiefe, konnte

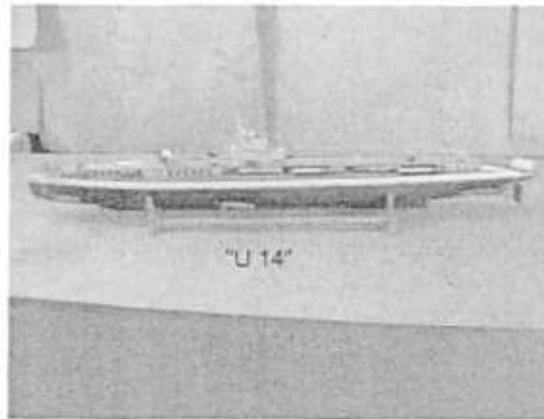
durch Anblasen auftauchen, war aber nicht mehr zu halten und sank. 2 Mann ertranken.



„**U 14**“ (ex franz. „Curie“) Unterseeboot, franz. Brumaire Klasse,  
 410 /521 to., Lg: 52.15m, erbaut 1913, Arsenal du Mourillon, Toulon.  
 2x 4 Takt Dieselmot. 240 PS, 2x E- Motore 330 PS. Geschw. 12Kn/ 9kn.  
 Bewaffnung als „U14“: 7xTorpedos in Breitseite - Lancierrahmen 53,3 cm,  
 1x 8:8cm –Bootskanone, System Erhart.  
 Besatzung: 2 Offz. 26 Mann.

20.12.1914 beim Versuch in den Kriegshafen Pola einzudringen in Netzsperre verfangen,  
 beim Auftauchen von Hafengewachbooten versenkt, 3 Tote. Später gehoben, repariert, als  
 „U 14“ in Dienst gestellt. Am 14.10.1915 von Linienschiffsleutnant Trapp übernommen.  
 Nov. 1916 Umbau im Seearsenal Pola, danach Handelskrieg im Mittelmeer.

„U14“ war das größte und unter Lt. Trapp eines der erfolgreichsten U- Boote der k.u.k. Marine  
 1918 zurück an Frankreich, bis 1929 als „Curie“ in Toulon stationiert, 1930 verschrottet.



„**Brioni**“ Motorpassagierschiff,

Eigner: Güterdirektion der Insel Brioni, Besitzer Baron Kuppelwieser.  
 69 BRT. Lg. 29m, erbaut 1910 STT: San Rocco, Triest  
 Besatzung: 5 Mann,

Eines der ersten Dieselmotorschiffe der Welt, 4-Taktdieselmotor 160 PS.  
 Geschwindigkeit: 15 Kn.

Eingesetzt im Liniendienst von Pola zur Insel Brioni (Hotel Kuppelwieser)  
 1918 unter alliierter Kontrolle, 1919 zurück an den Eigner.

22.6.1940 von ital. Kriegsmarine requiriert. 1943 von dtsh. Marine übernommen.

April 1945 jugoslawisch. Ab 1946 als „Recina“ bei der Schifffahrtslinie Jadrolina in Fahrt.  
 1960 Küstenfahrt in Dalmatien, 1962 außer Dienst, abgebrochen.

391 BRT. Lg.: 45m. Erbaut 1896, STT, San Rocco, Triest.  
 1 Dampfmaschine 410 PS. Geschw.: 11 Kn.



**„Adria“ Küstendampfer,**

Reederei D. Tripcovich & Cie, Schifffahrt, Schlepp und Bergungs - Actien Ges. Triest.

Besatzung: 14 Mann,

Küstendienst an der Dalmatinischen Küste und in der Lagune von Grado.

1919 unter ital. Flagge bis 1936 in der Küstenfahrt eingesetzt.

1937 an Griechenland verkauft.

Die Reederei Tripcovich besteht noch heute in Triest. Der bekannte österr. Seeflieger und Maria Theresien-Ordensritter Baron Lttn. Georg v. Banfield leitete die Reederei bis zu seinem Ableben 1981.



Frachtdampfer "Adria"

**„Basilisk“ Minenlegdampfer. Ehem. k.u.k. Kriegsmarine**

314 to, Lg. 46m, erbaut 1902, Werft Martinolich, Lussinpiccolo.

Ladefähigkeit: 145 Minen.

Dampfmaschine: 550 Ps. Geschw. 11 Kn.

Bewaffnung: 2x 4,7cm SFK.

Besatzung: 2 Offz. 38 Mann.

Schulschiff Seeminen und Telegraphenschule.

1914-18 div. Minenlegeunternehmen.

1920 an Frankreich, 1922 an Rumänien verkauft, 1941 von sowjet. Fliegern versenkt.



Minenleger "Basilisk"

**„Pluto“** Pumpen und Bergungstender. Ehem. k.u.k. Kriegsmarine.

99 to. Lg. 24,6m, erbaut 1897 S.T.T. Triest.

Dampfmaschine, 200 Ps. Geschw. 10,7 Kn.

Besatzung. 18 Mann

Div. Bergungsunternehmen, Schulschiff Schiffsmaschinenschule, Hafentender in Pola.

1918 umbenannt in „T99“

1919 an Italien. In ital. Kriegsmarine als „Volosca“. 1945 als Hafentender noch vorhanden.



Tender "Pluto"



Pumpentender "Pluto"

**Gigant** „ Bergungs und Pumpentender, ehem. k.u.k. Kriegsmarine.

265 to. Lg. 36,5m, erbaut 1890 nach Plänen des Lloyd Tenders „Pluto“,

STT. San Rocco, Triest.

Dampfmaschine 3 Zyl. 419 PS, Geschwindigkeit 12 Kn. Pumpen zum Feuerlöschen und zum Lenzen, Leistung 1400 t/h.

Besatzung: 2 Offz. 23 Mann.

Zahlreiche Bergungsunternehmen gestrandeter Segel und Dampfschiffe in der Adria.

1902 das bei Planik gesunkene Torpedoboot „Elster“ gehoben,

1908/09 Bergungsarbeiten des auf Riff Albanese, bei Traste aufgelaufenen Zerstörers „Huszar“.

1920 an Italien, März 1921 von der jugoslawischen Kriegsmarine als „Mocni“ übernommen.

1936 abgebrochen, die Pumpen auf „Jaki“, dem späteren PR 11 „Lubin“ weiterverwendet.

Bauwert



Bergungstender "Gigant"



Brücke "Gigant"

## Gleitboot „Müller-Thomamühl“ Versuchs-Luftkissengleitboot

6,5 to, Lg. 13m, erbaut 1915, Seearsenal Pola.

4 Flugzeugmotore, Austro Daimler zu 120 PS, 2 Schrauben, Ventilator Flugzeugmotor 65PS

Geschw. 32,6 Kn. Aktionsradius 120 Sm. Verbrauch 600 kg. Benzin für 4 Std.

Bewaffnung: 2 Torpedos 35 cm, 1 Schwarzlose MG, 3 Wasserbomben zu 6 Kg.

Besatzung: 5 Mann.

Baubeginn 17.6.1915 nach Plänen des Lschlt. Dagobert Müller v. Thomamühl.

3.10.1915 erste Probefahrten. 1916 Probefahrten eingestellt da das Boot nach Ansicht der k.u.k. Militärkommission nicht seetüchtig genug war.

Erstes Luftkissenfahrzeug der Welt.



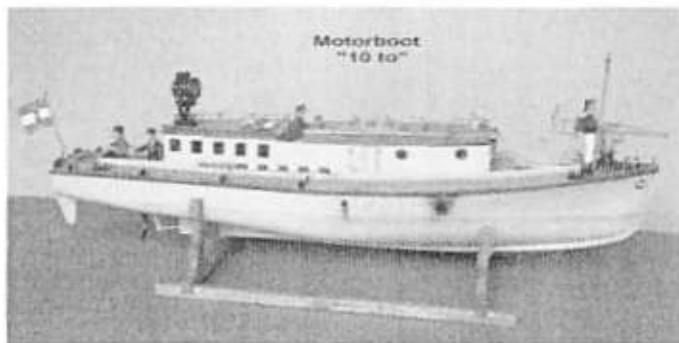
## 10 to. Motorbeiboot,

Als Verkehrs und Kommandantenboot für die modernsten öst. Schlachtschiffe der „Viribus Unitis“-Klasse gebaut.

Lg.: 17,6 m, Gewicht: 10 to,

1 Dieselmotor 100 PS,

Bewaffnung: 1x 4,7 cm Skoda SFK, abmontierbar, wurde nur zu Übungen und Landungsmanövern mitgeführt.



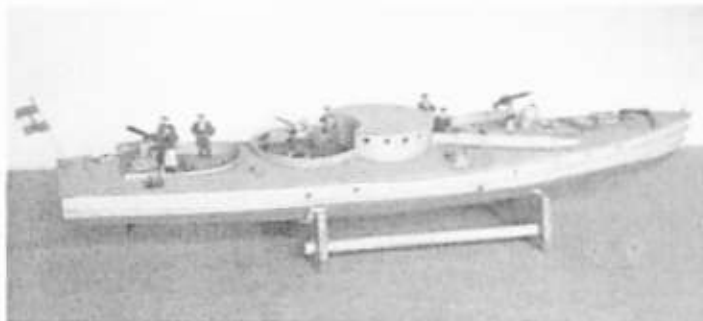
### Panzermotorboot „Nr 107“ Konstruktion Eckert v. Labin.

26 to. Lg. 24,6 m, erbaut 1918 Seearsenal Pola

Drei x 200 PS Austro Daimler Flugzeugmotore, drei Schrauben, Geschw. 24 Kn.

Bewaffnung: 1x 7cm Skoda BAG, 2x 8mm MG, 2x 45cm Bugtorpedorohre

Besatzung: 12 Mann, Schwesterschiffe, neun Stück geplant, nur 107 wurde fertig



### Monitor „Leitha“ Donaumonitor

310 to, Lg. 49, 9 m, erbaut 1870- 72, Erste Ungar. Pest- Fiumaner Schiffsbau AG, Budapest

Zwei Hochdruckdampfmaschinen, 320 PS, zwei Lokomotivkessel 5,65 atü, Geschw. 8,5 Kn.

Bewaffnung: 2x 15cm. Warendorf Kanonen, 1x 8mm Mitrailleuse

Besatzung: 34 Mann, Schwesterschiff „Maros“.

Panzerung: Gürtel 44mm, Deck 16mm, Kommandoturm 64mm, Geschützturm 51mm.

„Leitha“ und „Maros“ waren die ersten Turmschiffe auf der Donau.

1877 erster Einsatz bei der Okkupation Bosnien –Herzegowinas, 1884 Warendorfkanonen ersetzt

durch 12cm SFK. 1914 bis 1918 Einsätze gegen Serbien und Rumänien.

1921 in Ungarn zum Elevator umgebaut, bis Mitte 1980 in Betrieb, liegt nun der restaurierte Rumpf in Budapest als Museumsschiff.



## Monitor „Temes“ ( I ) Donaumonitor, Aussehen nach Umbau 1916/17.

570 to. nach Umbau, Lg. 58,6m nach Umbau, Bauwerft Danubius-Schönichen-Hartmann AG. Budapest, Schwesterschiff „Bodrog“

2 3 Zyl. Exp. Dampfmaschinen, 1400 PS, mittlere Flußgeschwindigkeit 13 Knoten.  
Bewaffnung, nach Umbau: 2 -12cm L13 Kanonen in Turmlafette, 2-9cm L45 BAG in Einzeltürmen, 4-8mm MG in Drehtürmen.

Besatzung: 78 Mann

Indienststellung: Mai 1905, Umbau 1916/17 nach Bergung.

1906-1914 Führerschiff der Donauflotte

Ab Kriegsbeginn 1914 Beschießung von Belgrad (Festung Kalimegdan), div. Gefechte mit serbischen Artilleriestellungen, Vereitelung des serb. Donauübergangsversuches bei Zemun.

Kämpfe gegen Sabac und die Misarhöhen. Am 23. 10. 1914 gegen 3h. bei der Grabovciinsel auf serb. Mine aufgelaufen, durch Explosion einer Munitionskammer gesunken, 31 Mann gefallen. Sommer 1916 gehoben, in Budapest umgebaut, 23. 4. 1917 neuerliche Indienststellung.

Sommer 1917, Kämpfe gegen russ. Truppen bei der Insel Chiciul. 1918 Stationsdienst in Braila.

Dez. 1918, Budapest, Beschlagnahme durch die Alliierten, Übergabe an die SHS - Marine, umbenannt in „Drina“, 1920 Rumänien zugewiesen, umbenannt in „Ardeal“.

Sept. 1944 an die UdSSR, umbenannt in „Berdjansk“, 1950 zurück an Rumänien statt Namen taktische Nr. „M 203“. 1957 in die Reserve versetzt.

Zwischen 1959 und 1962 verschrottet.



### „Birago“ Patrouillenboot, erstes österr. Bundesheer.

ex Patr. Boot „Csuka“ ex Patr. Boot „K“, ehem. k.u.k. Donauflotte.

Lg: 36 m, 60t. Bauwerft D.D.S.G. Budapest, Schwesterschiff Patr. Boot „Fogas“ ex „i“

2 dreizyl. dreifach Expansionsdampfmaschinen, 800 PS, Geschw. 13,4 Kn.

Bewaffnung : 1-7cm L26 (ab 1933 1x 7,5cm L18) Schiffskanone , 1-8mm Mg.

Panzerung :Aufbauten 5,5 mm

Besatzung : 2 Offiziere, 25 Mann.

Indienststellung: 1.3.1916 als „Csuka“

1916 Angriffe auf Rumänische Häfen, Beschießung von Giurgiu, Corabia.

Deckung des Donauüberganges der Mittelmächte bei Sistow, 1917 Wachdienst in Braila.

1918 Minensuchdienst im schwarzen Meer von Sulina aus.

1919 in Ungarn bei der Donauflotte Bela Kuns, später zu den „weißen Truppen“ unter Horthy

übergegangen. Nov.1919 an die Engländer übergeben, 1920 Österreich zugesprochen, jedoch den

Ungarn übergeben, als „Siofok“ in Dienst gestellt, 1929 an Österreich, Umbenennung in „Birago“, Nov.

1929, Taufe und Indienststellung, 1934 Einsatz bei den Februarkämpfen in Wien

März 1938 Übernahme in die deutsche Donauflotte, 1939 abgebrochen.



### „Traisen“ Motorzugschiff.

Reederei: DDSG Wien

Lg: 51,46m, erbaut 1958, Schiffswerft Korneuburg.

2 x6 Zyl. Viertakt Dieselmot. je 500 PS.

„Traisen“ war das Typschiff einer Reihe von starken, wirtschaftlichen Flußschleppern.

Insgesamt wurden 16 Einheiten gebaut (12 für die sowjet. Schifffahrtsges. SDP).

Bis 1976 Einsatz auf der gesamten Donau. Danach an die öst. Donaukraftwerke verkauft.

1997 ausgeschieden, an den Eisenbahnverein ÖGEG verkauft liegt die „Traisen“ in Linz als fahrbereites Museumsschiff.

Der Schlepp ist ein 750 t. Schleppkahn der DDSG, eingesetzt bis Ende der 50-Jahre.



## „Niederösterreich“ A 604.

Patrouillenboot, österreichisches Bundesheer,  
Lg: 29,6m, 73 to., Bauwerft Schiffswerft Korneuburg, Planung Maierform S.A. Schweiz,  
2 Dieselmotore, je 810 PS, 16 Zylinder, Geschwindigkeit 41km/h  
Bewaffnung: 1x 2cm Maschinenkanone, 2x 12,5mm üsMg, alternativ 1 Panzerabwehrrohr  
„Gustav Adolf“, 1x 7,62mm Mg 42.  
Besatzung: 12 Mann

Indienststellung 1970, Stationiert in der Pionierkaserne Klosterneuburg.

Einsatzfahrten auf der Donau, verschiedene Nutzungsvarianten möglich.

Charakteristik E- Einsatz als Fluß- Patrouillenboot, Kampfboot.

Charakteristik R- Einsatz als Reiseboot

Charakteristik S- Einsatz als Schubboot

Am 16. November 2006 vom öst. Bundesheer ausgeschieden, an das heeresgeschichtliche Museum übergeben, von diesem an den österr. Marineverband zur Nutzung und Pflege leihweise weitergegeben liegt die „Niederösterreich“ als Museumsschiff bei der Reichsbrücke in Wien.



## „Oberst Brecht“ A 601. Patrouillenboot, österr. Bundesheer.

Lg. 12,3 m, Verdrängung 10 to. gebaut 1958, Schiffswerft Korneuburg.

2 Dieselmotore, 2x 145 PS, 2 Schrauben, Geschw. 27 Km/h

Bewaffnung: 1x 12,7 mm üs MG, 1 Panzerabwehrrohr, zwei Werfer für Nebelgranaten.

Besatzung: 4- 6 Mann. Stationiert in der Magdeburg Pionierkaserne, Klosterneuburg.

2003 Umbau und Modernisierung, Bootssilhouette geändert, Tarnanstrich aufgebracht.

Das Boot wurde neben Patrouillenfahrten zum Schieben von 25 und 50 to. Fähren, als Schlepp und Schulboot sowie zum Echolotvermessen eingesetzt.

Im November 2006 ausgeschieden. Liegt gemeinsam mit der „Niederösterreich“ bei der Reichsbrücke in Wien und wird vom ÖMV betreut.



#### Zu den Modellen:

Alle Modelle sind Fahrmodelle mit E- Antrieb und Fernsteuerung, teilweise mit Sonderfunktionen, (Beleuchtung, Turm drehen, Rauchentwickler, Typhon usw.) Die Rümpfe bestehen aus Polyester, Aufbauten meist aus Polystyrol.  
Modellmaßstab 1:50, 1:35 und 1:16

#### Zur Person:

Ernst Johann Oppel

MK. "Babenberg - Traisental", Herzogenburg

Geboren 1942, verheiratet, zwei Kinder, zwei Enkelkinder, vier Urenkel.

wohnhaft in St. Pölten im eigenen Einfamilienhaus,

Beruflicher Werdegang:

Gelernter Werkzeugmacher und Maschinenschlosser,

Dienst beim öst. Bundesheer als Waffenmeister und Pz. Turmmechaniker,

Ausgeübte Beschäftigungen, Werkzeugmacher, Monteur für Kunststoffmaschinen,

Monteur für Lebensmittelmaschinen,

Seefahrtszeit auf deutschem Frachtschiff als Ingenieur- Assistent (Reederei August Bolten, Hamburg)

Lkw- Fahrer, Versicherungsaußendienst,

Außendienst- Verkauf bei Mineralölfirmen,

zuletzt Industrieverkaufsleiter in der Mineralölbranche,

Pension seit 2003.

Interessen und Hobbys:

Seefahrt, Marine und Militärgeschichte (hauptsächlich k.u.k. Zeit)

Restaurieren und Betreiben von US- Militäroldtimern ,

Schiffsmodellbau seit Jugendtagen.

Zukunftspläne: noch viele Modelle bauen und wenn es geht immer Schönere, auch wenn zu Hause die Ausweisung droht.

